

**Erstpreis 1000 Mark**  
 1000 Mark für den 1. Preis, 500 Mark für den 2. Preis, 250 Mark für den 3. Preis, 125 Mark für den 4. Preis, 62,50 Mark für den 5. Preis, 31,25 Mark für den 6. Preis, 15,625 Mark für den 7. Preis, 7,8125 Mark für den 8. Preis, 3,90625 Mark für den 9. Preis, 1,953125 Mark für den 10. Preis.

**„Die Neue Welt“**  
 (Unterhaltungsbeilage), monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Herr 40-48, Herrspacher 200  
 Aprilstraße 10, Halle a. S.  
 11-12 Uhr mittags.

# Sozialist

**Anzeigengebühr**  
 10 Pfennig für die erste Zeile, 5 Pfennig für die zweite Zeile, 3 Pfennig für die dritte Zeile, 2 Pfennig für die vierte Zeile, 1 Pfennig für die fünfte Zeile, 1/2 Pfennig für die sechste Zeile, 1/3 Pfennig für die siebte Zeile, 1/4 Pfennig für die achte Zeile, 1/5 Pfennig für die neunte Zeile, 1/6 Pfennig für die zehnte Zeile.

**Anzeigen**  
 für die 10. Nummer  
 10 Pfennig für die erste Zeile, 5 Pfennig für die zweite Zeile, 3 Pfennig für die dritte Zeile, 2 Pfennig für die vierte Zeile, 1 Pfennig für die fünfte Zeile, 1/2 Pfennig für die sechste Zeile, 1/3 Pfennig für die siebte Zeile, 1/4 Pfennig für die achte Zeile, 1/5 Pfennig für die neunte Zeile, 1/6 Pfennig für die zehnte Zeile.

**Hauptverleger:**  
 Herr 40-48, Herrspacher 200  
 Aprilstraße 10, Halle a. S.  
 11-12 Uhr mittags.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

### Deutsche und französische Sozialisten.

Am Tag predigt Franz Wugl diese etwas späte Erkenntnis: Jahresanfang hat man sich diesseits und jenseits der Vogesen um die Frage getritten, ob Deutschland oder Frankreich die „patriotischeren“ Genossen habe. Im Tempus Plurim und ähnlichen Wäutern markierten immer die deutschen Sozialisten als Mutterknoten auf von Militärtrümmern und Vaterlandsbegeisterung und Bangermanismus; bei uns wiederum wurde der lobende Patriotismus der französischen Genossen gerühmt. Wie können heute wohl sagen, daß dieser ganze Streit überflüssig war. Es gibt heute kein sans patrie (keine Vaterlandslosen) in den natürlichen und gesund empfindenden Volksmassen.

Die Behauptung der deutschen und der französischen Nationalisten, daß die Sozialdemokraten ihres Landes Vaterlandsverräter seien, ist ja auch stets von den Sozialdemokraten selbst als Verleumdung zurückgewiesen worden, aber die Klage war auf beiden Seiten unausstößlich, bis sie von den Zeitgenossen selbst totgeschlagen wurde. Ist sie aber wirklich ganz tot? Es wirkt einigermaßen humoristisch, wenn Herr Franz Wugl nachträglich doch noch beweisen will, daß die französischen Sozialisten viel nationalistischer seien als die deutschen, denn sie hätten ja doch wenigstens in die Weltkriegsgefahren die sich der vollen Verantwortung rühmt, die sie an einem mit dem Jaren und dem britischen Imperialismus abgeleiteten Vernichtungskrieg gegen den trieblichen Nachbarn tragt.

Dazu ist zu bemerken, daß von den sechs Mann hier — Viviani, Millerand, Briand und Augusteure — aber früher einmal Parteimitglieder waren, aber es längst nicht mehr sind, ja zum Teil, wie Briand, heftige Gegner der Partei wurden. Die zwei übrigbleibenden — Sembat und Guesde — sind in die Regierung eingetreten, als der Krieg da war und es sich um Frankreichs Selbstbehalt handelte. Sie waren auch nicht der Auffassung, daß es sich um einen von der bisherigen französischen Regierung gewollten Krieg handle — tatsächlich hat auch Viviani den Krieg ebensojovienig gewollt wie Bethmann Hollweg — sondern sie standen unter dem Eindruck einer unmittelbaren Bedrohung ihres Vaterlandes und handelten danach. Später mag die Partei in einzelnen ihrer Ausprägungen über den reinen Verteidigungsstandpunkt hinausgegangen und ein Stück zu weit mit der nationalistischen Strömung geschwommen sein — das ist wenigstens der Eindruck in Deutschland. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß die französischen Sozialdemokraten glauben, von der deutschen Partei ähnliches behaupten zu können. Doch das werden die Sozialisten beider Länder, wenn sie es für notwendig halten, später einmal unter sich ausmachen. Keinesfalls aber kann aus dem Eintritt Guesdes und Sembats in die Regierung geschlossen werden, daß sich die französischen Sozialisten zu ihrem Vaterlande in gutem oder schlechtem Sinne anders verhielte als die deutschen zu dem ihren.

### Die Türken im Kaukasus.

Die Einnahme der Stadt Ardahan im Kaukasus durch die Türken, die am Sonnabend nur nichtamtlich gemeldet wurde, wird jetzt auch durch das türkische Hauptquartier amtlich bestätigt. Über die am 1. Januar erfolgte Besetzung dieses Platzes meldet es folgende Einzelheiten. Eine Abteilung türkischer Truppen, die im Tiflisgebiet operierte, traf beim Vormarsch auf Ardahan am 28. Dezember westlich Ardahan auf Sokalen, die zurückgetrieben wurden. Ardahan wurde von 3000 Mann Infanterie und 1000 Sokalen verteidigt, die über 6 Feldgeschütze und 2 Maschinengewehre verfügten und unter dem Befehl des Generals Jochen standen. Unsere Abteilung zögerte trotz der geringen Zahl nicht, am 29. Dezember, morgens, die gut besetzten und durch Artillerie verstärkten Stellungen des Feindes anzugreifen. Die erste Schlacht endete gegen Abend mit der Niederlage der Russen, die große Verluste hatten. Unsere Verluste sind unbedeutend. Vor der Nacht brannten die Russen einen großen Teil der Stadt und ihre Munition und Lebensmittel an. Sie plünderten das Eigentum der Aufseherinnen, unterwarfen sie tausendföhl Folterungen, töteten mehrere unbewaffnete Männer und Frauen. Ein große Menge Munition, Kriegsmaterial und ein Teil des Transportmaterials des Feindes fiel in unsere Hände.

Die eroberte Stadt, ein befestigter Platz mit nur etwa 1000 Einwohnern, fiel 1877 nach längerer Belagerung den Russen in die Hände. Als Knotenpunkt der Verkehrsstrahlen nach Baku, Kars, Erzerum uim, bedeutet sie für die weiteren türkischen Operationen im Kaukasus einen wichtigen Stützpunkt. Auch auf verlässlichem Gebiete wollen türkische Truppen im Verein mit verlässlichen Schüman den Russen eine bemerkenswerte Niederlage beibringen können. 4000 Russen, die über zehn Kanonen verfügten, sollen bei Manan Duzak (7), 50 Kilometer nordöstlich von Gantchakul, vollständig geschlagen worden sein. Die Russen hatten mehr als 200 Tote und eine Anzahl Verwundete und verloren sechs Kanonen. Die Türken erbeuteten eine Anzahl Gewehre, Munition und Kriegsmaterial. — Nach einer Meldung aus Erzerum befinden sich große Transporte von russischen Gefangenen aus den letzten Kämpfen auf dem Wege dorthin. Sechshundert sind bereits eingetroffen.

Konstantinopel, 4. Januar. Das Große Hauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee jetzt ihren siegreichen

Vormarsch fort. Ein Teil unferes bis Sarilamusch vorgerückten Heeres trug nach erbitterter Schlacht einen entscheidenden Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben wir mehr als 2000 Russen gefangen genommen, acht Kanonen, 13 Maschinengewehre, eine große Menge Waffen und Munition sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unsere Truppen bemächtigten sich zwischen Sarilamusch und Kars zweier Militärlager mit ihrer Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarilamusch-Kars. Unsere weiter nordwärts operierenden Truppen trugen einen neuen Erfolg davon. Unfer von Zauschören auf russischem Gebiet vorrückenden Truppen haben ein türkisches Bataillon in einer Schlacht unter Feuer genommen. Die Russen verloren 200 Tote. Der Rest wurde zertrü.

Der militärische Mitarbeiter des Lamin stellt fest, daß die türkische Armee durch ihr Vorgehen durch das schwierige Gelände mehr als doppelt so viele Frontangriffe die ganze russische Armee zum Rückzug gezwungen habe. Bisher seien die Russen auf eiligem Rückzug und würden versuchen, sich noch einmal bei Kars zu sammeln. Die Besetzung von Oltu und Sarilamusch, dem wichtigen Endpunkte der Kaufkasbahn, habe aber. Der Angriff auf Oltu bringe die Kriegsschuldfrage in der Umfassung von Baku und denjenigen von Erzerum miteinander in Verbindung.

Gegen einen bevorstehenden Angriff der englisch-französischen Flotte auf die Dardanellen trifft die türkische Seestreitmacht alle notwendigen Vorkehrungen; an dem Ausbau und der Verstärkung der Festungswerke wird der D. S. zufolge stetig gearbeitet.

Konstantinopel, 4. Januar. Das Hauptquartier teilt mit: Der russische Kreuzer „Asold“ verlor die vorgelagerte Landung bei Kaffa. Die Küstenposten eröffneten rechtzeitig das Feuer auf die feindlichen Boote, die sich mit Verlust mehrerer Tote zurückzogen.

### Im Masedonien.

Die wegen Masedoniens zwischen Serbien und Bulgarien bestehende Spannung hat an Schärfe noch keineswegs verloren, und es besteht noch immer die Möglichkeit, daß Bulgarien bei günstiger Gelegenheit, was losläßt, um das ihm beim Friedensschlüsse im Balkankriege durch Serbien entzogene Gebiet mit den Waffen zurückzuerobern. Wenigstens scheint diese Absicht in bulgarischen Militärfreisen noch zu bestehen, und der frühere bulgarische Oberkommandierende im Balkankriege, General Sernoff, hat in einer Interview mit einem Sonderberichterstatter der Wiener „Reichspost“ auch unverhohlenen Ausdruck gegeben:

„Wir sind entschlossen“, sagte der General, „wenn es nottut, uns jene Gebiete, die uns gerechtfertigterweise gehören, auch mit den Waffen zu erlangen. Die bulgarische Armee ist vorbereitet und wird ihre Pflicht bis zum Ende erfüllen, sobald es die Interessen des Vaterlandes erfordern.“

Diese Stimmung wird noch geführt durch das rücksichtslose Vorgehen der serbischen Behörden in Masedonien gegen die Bulgaren. Daher hat auch eine Resolution des serbischen Reichstages in der Masedonien die bulgarischen Freiheiten gewährt werden, in Bulgarien durchaus nicht beruhigend gewirkt. Die öffentliche Meinung in Bulgarien deutet diese Maßnahme der serbischen Regierung als M a d e r, durch das Serbien die territorialen Forderungen nicht erfüllt, für muß und nicht, daß es Bulgarien in freies Land verdrängen hat, als sich die gesagte serbische Armee gegen die bulgarische Grenze zurückzog. Die meisten Blätter bestehen auf der Befreiung Masedoniens durch die bulgarische Armee.

Frankreich hat sich auch die Spannung zwischen Griechenland und Bulgarien wieder verstärkt. In das es ein Bündnis für einen neuen Balkanbund wähllich nicht fehlt. — Der Dreierbund scheint die Hoffnung aufgegeben zu haben. Rumänien und Bulgarien noch für seine Interessen zu gewinnen. Nach dem dringenden Aufruf an Bulgarek und den bitteren Bemerkungen gegen Sofia. H. so schreibt dem Berliner Tempus sein Petersburger Mitarbeiter, man müde geworden, tauben Ohren zu predigen. Man hört auf, sich für sie zu interessieren, denn man sieht ein, daß der Sieg nicht von ihrer Seite abhängt. Bulgarek und Sofia sollten erwidern, was sie zu verlieren haben, wenn sie der neuen Stimmung freies Feld lassen.“

Ob diese verheißene Drohung am Schluss heute noch verlangen wird?!

### Straßenkämpfe in Petersburg?

Die Hoff. Bta. meldet aus Kopenhagen: Nach hier vorliegenden glaubwürdigen Berichten aus Petersburg ist es nicht zu erwarten, daß es zu Straßenkämpfen in den Vorstädten kommen. Die Bewegung begann in den Putklosteren, wo die Arbeiter seit Wochen einen Arbeitsstopp von etwa 18 Stunden innezuhalten gezwungen werden, ohne entsprechende Vergütung zu erhalten. Mehrere hundert von ihnen traten in den Ausstand und rotteten sich bestehend von den Toren der Stadt zusammen. Die Demonstrationen verarmten sich zu einem langen Zug, um nach dem Innern der Stadt zu gelangen. Sie wurden von Genarben und Sokalen aufgehalten. Das Entfallen von einer roten Fahne auf der Arbeiterseite war für die Soldaten das Signal zu einer allgemeinen Schießerei. Heber hundert Arbeiter wurden getötet, bevor die Demonstration auseinander fielen. Die Gärung in den unteren Massen und die Abneigung gegen die Fortsetzung des Krieges wird zwar gewaltsam unterdrückt, ist aber nicht erloschen.

Manact an Stieckeln in Russland. Ein Stiefelerloß des Heeres des Petersburger Militärbereichs ist in der Nacht vom 25. Dezember verbrannt worden. Danach habe manches russische Referendariat so viele Stiefel, daß die Soldaten nicht damit ausreichen können.

alle  
hards,  
ar  
ellen.  
US.  
auf,  
Uhr,  
Biertel  
von  
necht  
Hänge.  
er,  
Uhr,  
ar  
Biertel  
t.  
Stein.  
Uhr,  
zu be-  
kommen  
haben.  
12.50  
Pariere  
reiben  
ungr-  
ur. Sie  
Beacht-  
er und  
i Oper  
schiden.  
euditz  
mit  
it  
schlich,  
Wolleg,  
eln mit  
mit  
nd  
t.  
ssiva.  
7  
85  
71  
80  
75  
79  
82  
75  
72  
90  
84  
88  
66  
63  
50  
56  
58  
70  
80  
edit.  
9  
11  
7  
65  
33  
35  
06  
5  
16  
den

# Zugesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 3. Januar, vormittags.

## Weltlicher Kriegsschauplatz.

Vor Weidene erdrückten gestern mitina einige von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern. Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nördlich St. Vincencht, der unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeklungen wurde.

## Deutlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderungen. In Polen nördlich der Weichsel gelang es unteren Truppen nach mehrmaligen heftigen Kämpfen, den belagerten fünf befestigten Stützpunkten der russischen Hauptstellung Borschnow zu nehmen, wobei 1000 Gefangene zu machen und sechs Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Hauptangriffen versuchten die Russen Borschnow zurückzugewinnen. Ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten abgewiesen. Auch östlich Maslow kam unter Angriff langsam vorwärts. Die in den russischen Berichten meistens erwähnten russischen Erfolge bei Janowka sind nicht erlitten. Sämtliche russischen Angriffe in jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gehen nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ist die Lage östlich der Weichsel unverändert.

Großes Hauptquartier, 4. Januar, vorm. (W. Z. S.)

## Weltlicher Kriegsschauplatz.

Abgeben von mehr oder weniger schweren Artilleriekämpfen herrscht an der Front im allgemeinen Ruhe. Nur bei Thann im Oberelsaß zeigte der Feind lebhaftige Tätigkeit. Nach einem übermäßigen Feuer auf die Höhen westlich Sennheim gelang es ihm in den Abendstunden, unsere zum Aufschließen der Höhen angelegten Schützengraben auf dieser Höhe und anschließend das von uns hermitage verteidigte — in den letzten Tagen öfters erwähnte — Dorf Steinbach zu nehmen. Die Höhe wurde nach dem Bajonetangriff von uns wieder genommen; am den Ort Steinbach wird noch gekämpft.

## Deutlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten hat sich nicht verändert. Inere Angriffe in Polen östlich der Weichsel werden fortgesetzt.

## Was die Franzosen melden:

Paris, 4. Januar. (W. Z. S.) In dem gestern bekanntgegebenen amtlichen Bericht heißt es: Nördlich der uns besagten Front war die in den vergangenen Tagen gemachten Entstellungen. Insbesondere wurde heftig vom Feinde beschossen. In der Gegend von Albert und Reims fanden Artilleriekämpfe statt. Die Batteriefelder rüdte unsere Infanterie um 500 Meter vor. Zwischen Elie und Maas setzten unsere schwere Artillerie verheerende Schanzarbeiten. Westlich und östlich von Craons fanden lebhaftige Artilleriekämpfe statt. In einem Infanteriegefecht bei Beau Séjour brachten wir dem Feinde große Verluste bei. Die Artillerie beider Parteien entwickelte eine lebhaftige Tätigkeit. In den Vorgebirgen besetzten wir einen feindlichen Schützengraben. Im Oberelsaß behaupteten wir unter früheren Gewinne an der Gegend von Thann. Wir erzielten die Eisenbahn südwestlich Alstaden an einzelnen Stellen. Die weitere Bewegung unserer Divisionen muß den ununterbrochenen Regenfällen zugeschrieben werden.

## Die österreichische Heeresleitung meldet:

Wien, 3. Januar. Die abermaligen Versuche des Feindes, unsere Schützengraben westlich und nördlich von Weidene zu durchbrechen, scheiterten wieder unter schweren Verlusten des Gegners. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurden eine viel umfrittene Höhe südlich dieser Stadt von unseren Truppen in Sturm genommen. Ein feindliches Bataillon mit 800 Mann wurde erbeutet, 4 Submachinegewehre, 10 Maschinengewehre, ein Maschinengewehr, ein Artilleriegeschütz des Gegners, der beschädigt wurde, gehört zur Beute. — In der übrigen Front keine Ereignisse.

General Eberhard v. Franck und Nebmarischallauptant Verbrücken, beide zuletzt auf dem sechsten Kriegsschauplatz, sind in den Nachhain veretzt worden. Franck hatte die Befehlsgewalt, das später wieder erkannt werden mußte, zu leisten.

## Die Vernichtung des Formidabile

Der deutsche Admiralstab meldet nun amtlich:

Berlin, 3. Januar. Am 1. Januar, 3 Uhr vormittags, hat ein unserer U-Boote, ein U-Boote, wie es durch Nachrichten meldet, im Englischen Kanal unsere Formidabile, ein amerikanisches U-Boot, vernichtet. Das Boot wurde durch Zerstörer versenkt, aber nicht beschädigt.

Am hier d. 4. Januar. Die Neuter aus London meldet, ein Boot mit ungefähr 40 Überlebenden des Kreuzers Formidabile nach der Höhe von Vme Regis aufgefischt worden, so daß bis jetzt 21 Mann von den 750 Offizieren und Mannschaften des verunglückten Kreuzers als gerettet aufgefischt wurden.

London, 3. Januar. Daily Citizen führt an, daß von Starmerlandpunkt der Bericht der englischen Flotte gerichtet hat, den der Feind bisher gegen die englische Flotte gerichtet hat.

Das französische Admiralitätsschiff Courbet ist gesunken. Das Wiener Tagblatt erzählt aus Messina, daß das kürzlich in der Ostsee verunglückte U-Boot französische Admiralitätsschiff Courbet vor Balona gesunken ist. Der Admiral und die große Teil der Besatzung sind ertrunken. Der Courbet hatte ein furchtbares U-Boot mitgeführt. Auch das französische U-Boot-Verbleib Vermonelli ist gesunken. Eine Note des Schiffes wurde bei der Insel Zogotta gefunden.

## Der englische Fliegervorstoß in der Nordsee.

Nach den jetzt vorliegenden Meldungen konnten die englischen Flieger, die Bomben sowohl auf die deutsche Nordsee Insel Langooag als auch auf Kurbenen niederkommen, mehrere Erfolge. Die sämtlichen aus den englischen Flugzeugen abgeworfenen Bomben haben ihr Ziel verfehlt. Dagegen darf als richtig angenommen werden, daß die Engländer bei diesem Angriff ihre Beobachtungsstationen verloren haben. Ferner wird von glaubhaften Augenzeugen berichtet, daß der englische kleine Kreuzer Arcturion durch einen Bombenwurf beschädigt worden ist. Auf einem weiteren englischen Schiff, das ebenfalls, und zwar von mehreren deutschen Bomben getroffen worden ist, wurde Brandstiftung beobachtet. Endlich wurden noch zwei englische Zerstörer durch Bomben beschädigt worden sein.

## Friedensunion in England.

In England ist eine Union of Democratic Control gebildet worden, die die Vorbereitung des künftigen Friedens anstrebt. Die Union geht in allen Ländern Europas die Agitation für den Frieden aufzunehmen.

# Zur Kriegslage.

In Frankreich treten erneute Anzeichen dafür auf, daß die Offensive gegen das Westwall verstärkt durchgeführt werden soll. Die Zeit. Mag. meldet aus Genf: Die hiesige neutrale Zeitung Guerre Mondiale erhält von unrichtiger Seite eine Privatmeldung, daß eine neue französische Armee, die in Paris gebildet wurde, gegenwärtig nach dem Eliaß beiderseits vor, wo Joffre ein großes Vorhaben beabsichtigt. Demnach wären die letzten Geleite längs der Vogesenfront bis unterhalb Saarburg die Offensive vorbereitende Kämpfe gewesen. Dieser ist es allerdings dem Gegner nirgends gelungen, seine Vortruppen vorzudringen. Und da seine Absichten auf deutscher Seite längst erkannt sind, verlieren sie viel von ihrer Bedrohlichkeit.

Auch die verstärkten Operationen der Franzosen gegen Verdun und in der Richtung auf die lothringische Grenze zu, hängen nachsicherweise mit der Absicht zusammen, den linken deutschen Flügel zu beschäftigen und die deutsche Heeresleitung zu Truppenverchiebungen zu nötigen. Es ist anzunehmen, daß die englischen Verstärkungen, die in Flanden eintriften, der französischen Heeresleitung es möglich machen, Truppen für die gefährdeten Stellen in den Argonnen, bei Verdun und in den Vogelen frei zu bekommen.

Vorläufig sind an dieser Front noch alle französischen Angriffe abgewiesen worden, und in den Argonnen bauer das Verdrängen an. Die vom Hauptquartier in einer besonderen Notiz betonten Erfolge in diesem Obiete führten in den letzten Wochen zur Einnahme der Stellungen von Bagatelle, Bourcuilles und Le Four de Paris. Damit ist aber immer noch nicht die Hälfte des wilden Waldgebirges in deutschen Händen. Das Ziel ist zunächst, bis bis an die Bahnhöfe St. Menchould-Clermont heranzuarbeiten, da dann die Stellung Verdun überlagert wird und auch die Stellung der Franzosen westlich St. Mihiel bedroht ist.

Auf der Ostseite von St. Mihiel haben die heftigen Kämpfe zu einem Fortschritt der deutschen Truppen geführt. Für das hochgelegene barte Ringen zwischen St. Mihiel und Arroncourt ist die Geltung des Westwall besonders wertvoll. Dieser Wall ist der nordöstliche Abschnitt der großen Waldhöhen zwischen Apremont und Ailly. Die Höhen beherrschen die direkte Verbindungsstraße zwischen Apremont und St. Mihiel.

## Aus dem Osten

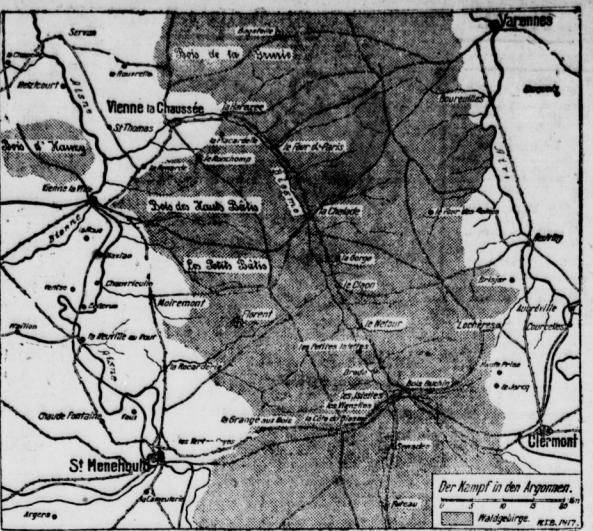
schickt uns das Hauptquartier heute einmal eine etwas ausführlichere Meldung. Da sie aber über keine Entscheidung, sondern nur über die weitere Erfolg berichtet, muß dieser Zeilerfolg, die Eroberung von Borschnow, doch von besonderem Werte sein. Der Lage nach scheint es so — Südlich von Borschnow, ungefähr in der Mitte zwischen diesem Ort und Sterniewice liegt ungefähr acht Kilometer östlich vom Zusammenfluß der Sura und der Kawa ein Dorf, und Waldgebiet, das sich von einem anderen Nebenfluß der Sura durchfließt, etwa zehn Kilometer von Norden nach Süden erstreckt. Das ist das Gebiet von Borschnow. Offenbar hatten die Russen, nachdem sie auch die südlichen Ufer der Sura und der Kawa hatten ausgeben müssen, hier in diesem für einen Angriff sehr ungünstigen Gebiet sich ans neue verhalten, um den weiteren deutschen Vormarsch auf Borschnow, das von hier nur noch rund 40 Kilometer entfernt ist, aufzuhalten. Und auch in dieser neuen Verteidigungslage haben sich die Russen jetzt nicht halten können. Die Hauptangriffslinie ist von den Deutschen genommen worden. Sie müssen sich also nach weiter zurückziehen, und das bedeutet offenbar, daß die heutzutage Truppen allmählich in den Bereich der Stellung Warschau vorziehen.

Daily Mail berichtet bereits: Der Kampf um Warschau hat in der Nähe der Stadt begonnen. Ganz bestimmt ist in der Stadt der Ansturm der Russen. Zunächst ist ein großer Ansturm der Russen ein, die Vermutung selbst aber, aber meistens gleich weiter fortgeschritten. Die deutschen Truppen haben wichtige Verstärkungen erhalten. Weiteres wird mit unabweisbarer Bestimmtheit festgestellt. — Auch den Mitteilungen des russischen Generalstabs zufolge spielen sich hartnäckige Kämpfe in der Gegend von Bolnow ab und es muß zugegeben werden, daß es den Deutschen gelang, die russischen Stellungen beim Dorf Gumnino zu nehmen. Ferner wird auch angegeben, daß die Deutschen die Sura überbrücken konnten.

Auch bei Janowka und östlich der Weichsel rücken die deutschen Truppen weiter vor, und wie jetzt zum ersten Male berichtet wurde, haben sie auch die Weichsel überbrückt. Darüber meldet der offizielle Berichterstattung in das russische West. Eine Meldung besonders heftiger Kämpfe hat sich in der Gegend zwischen Weichsel und Sura, westlich von der Mündung der Weichsel, abgepielt. Die Deutschen erwarfen hier eine Offensivbewegung, die sie mit eigener Macht durchführten. Trotz hartnäckigen Widerstandes untererleiten gelang den Deutschen nach mehrfachen vergeblichen Versuchen der Neberzug über die Weichsel, einen Vorstoß der Weichsel. Kurze Zeit, nachdem die Deutschen auf dem diesseitigen Ufer der Weichsel festen Fuß gefaßt hatten, nahmen sie ihre Offensive wieder auf, und es gelang ihnen, mehrere der in der Nähe liegenden Dörfer zu besetzen.

## Vernichtung durch Fliegerbomben.

Evon, 3. Januar. Der Moullville de Von meldet aus Danzig. In den Bezirken von Danzig und Gdansk sind durch deutsche Fliegerbomben in das russische West. Eine Meldung und verlegt worden. Die Bomben waren mit Schwermitteln gefüllt, die die Mauern durchlöcherten. Gest, 4. Januar. Aus Flanden und Ostfrankreich werden starke Schäden durch deutsche Fliegerbomben gemeldet. Mehrere französische Hauptquartiere des Westwall, seien betroffen. Die Bomben wurden von dem deutschen Militärtransporte durch Laubengasse schwer geschädigt. Dies dorf bei Saarbrücken, 2. Januar. Zwei feindliche Flieger überflogen vorgestern unseren Ort in geringer Höhe, warfen einige Bomben ab und verschossen in der Richtung nach der französischen Grenze.



## Veränderungen in der Armeeliegung.

Berlin, 3. Januar. Generaloberst v. Molke wird für die Dauer des mobilen Wehrdienstes zum Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. Richter v. Manau zum Leiter der Abteilung für die Stellung als Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee zum stellvertretenden Kommandierenden General des 14. Armeekorps ernannt.

## Sechs neue englische Armeen.

London, 2. Januar. (Neuer.) Sechs neue Armeen von je drei Armeekorps sind gebildet worden. Kommandierende werden sein: der erste Armeekorps General Haig, der zweite Armeekorps Smith-Dorrien, der dritte: Hunter, der vierte: Jan Hamilton, der fünfte: Keble-Rundle und der sechste: Bruce Hamilton.

Berlin, 4. Januar. Die militärische Mitarbeiter der Scherprelle schreibt: Die Nachricht aus London ist uns nicht, in welcher Stärke die Armeekorps gebildet sind, doch können wir nach früheren Beispielen annehmen, daß je Armeekorps je 30.000 Mann umfassen werden, so daß eine Verstärkung der Armee um 540.000 Mann zu erwarten ist. Dies entspricht auch ungefähr dem Resultat der neuen Reorganisation. Wir dürfen nun keineswegs annehmen, daß diese neue englische Armeen in der nächsten Zeit bereits auf dem Kriegsschauplatz eintreffen werden. Der eigentliche Wandel an Ausbildungsstellen macht sich in England sehr fühlbar, und dazu kommt, daß die neuen Armeekorps kaum mehr aus den wenigstens eingezogenen vorerfahrenen Wehrmännern zu schöpfen vermögen. Wenn wir annehmen, daß England während des Krieges bereits imstande sein wird, nach 200.000 nachrichtig ausgebildete Mannschaften auf der europäischen Kriegsschauplatz zu versetzen, so haben wir damit höchstens ein Drittel der Engländer gerechnet.

Paris, 2. Januar. Nach einer Mitteilung des Temps verfährt England heute über 103 Flugzeuge, darunter 62 Wasserflugzeuge, sowie über 120 handliche Flieger und 20 besonders ausgedehnte Staffeln. Auch der Flotte sind fünf Stationen für Wasserflugzeuge eingerichtet. Es wird angenommen, daß die englische Luftflotte am Anfang des Jahres 1918 200 Flieger und 1500 Mann betragen werde.

Berlin, 3. Januar. In seiner Betrachtung über die Kriegslage sagt der Bund, daß die USA heute nach fünf Monaten bereits ein ganzes Heerbesatzungsschiff aller abkömmlichen aktiven Wehrpflichtigen und verfügbaren Wehrmännern aller und zweiter Linie an den Feind gebracht und daß Frankreich alles bis auf 400.000 Mann mit vermindertem Wehrdienstigen unter Waffen habe, darunter die sämtlichen verfügbaren aktiven Flieger. Ferner sei die Luftflotte der USA sehr stark, die Flotte der USA sei die größte der Welt, die Flotte der USA sei die größte der Welt, die Flotte der USA sei die größte der Welt.

## Japan wartet ab.

Stockholm, 4. Januar. Die Zeitungen geben eine Meldung aus Tokio wieder, in der alle Gerüchte, daß Japan Truppen nach dem europäischen Kriegsschauplatz senden würde, und japanische Offiziere bei der russischen Front in Polen dienen, als falsch bezeichnet werden. Japanische Offiziere seien nur als Beobachter bei der russischen Front anwesend. Japan habe sich an dem Kriege beteiligt, die Verbindungsstraße gegen England zu erfüllen, die nur das Ministerium zur See der Unterseebooten im fernem Osten unterliegt. Da Ministerium jetzt in Japan Handen und die deutschen Kriegsschiffe im Stillen und Indischen Ozean kampftunfähig gemacht sind, warte Japan ruhig den Schluß des allgemeinen Kriegs ab.

## Notizen.

Die Verwandten in Frankreich. Nach Mitteilungen des Direktors des französischen Sanitätsdienstes vor der Militärkommission der Kammer waren im Zeitraum vom 15. September bis 30. November 486.000 französische Verwandte in Behandlung. Von ihnen sind 250.000 zur Front zurückgeführt, 124.000 sind in Deutschland, 80.000 befinden sich in der letzten Beobachtung. Frankreich verliert über 3663 Soldaten mit 366.000 Letzten.

Anstalt von Kriegsgefangenen. Die Politische Korrespondenz meldet aus Rom: In vatikanischen Kreisen gibt man der Hoffnung Ausdruck, daß der vom Papste an die kriegführenden Mächte ergrahene Vorschlag, über den Austausch der für den Krieg gefangenen Angehörigen der gegnerischen Mächte, einvernehmlich abgeleitet, günstige Aufnahme finden werde. Dem Vorschlag wurde bereits von mehreren beteiligten Staaten zustimmende Antworten zugegangen. Aus einem Telegrammwechsel zwischen Wilhelm II. und dem Papst geht hervor, daß Deutschland sich mit dem Anstalt einverstanden erklärt hat. Eine „Reichsversammlung“ soll in der Zeit vom 18. bis 24. Januar 1918 in Rom abgehalten werden. Der Kriegsschluß für warme Unternehmung hat das beschloßen. Es soll die Sammlung von Wollstoffen planmäßig herbeigeführt werden. Es werden Vorschläge über die Wollindustrie der Seiden aus den Ländern, über ihre Zucht und Verarbeitung zu Seiden, Wollen, Unterweiden und ähnlichen, sowie über die finanzielle Befreiung der Wollgelegenheiten.



...nach demselben ...

...den. Die Einzelheiten der geplanten Expedition sollen demnächst bekanntgegeben werden.

**Kriegsbeschwerden in Ostpreußen.** Einem Teil der durch den Krieg zu Schaden gekommenen Bewohner Ostpreußens werden bereits jetzt Entschädigungsummen, die vorläufig festgesetzt sind, ausbezahlt. Ausbehalten werden auch Steuern und Hypothekenzinsen von den Stoffausstößen bezahlt.

**Der französische Hausbau in Straßburg.** Der Bürgermeister der Stadt Straßburg teilt, wie die Köln. Ztg. meldet, in einer Bekanntmachung an den Baugewerkschaften mit, daß er die Baupolizeiverwaltung über den in Straßburg vorhandenen französischen Hausbau übernehmen hat. Anschließendes sind die am 1. Januar fälligen Pläne an die Stadtfrage zu stellen. Die Zahl der noch in französischem Besitz befindlichen Häuser ist besonders in dem vor 1870 schon vorhandenen alten Stadtteil recht beträchtlich.

## Politische Uebersicht.

...sage 1890 als erster Vorsitzender des Vereins gewählt worden ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

...sage 1890 als erster Vorsitzender des Vereins gewählt worden ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

**Notwendige Kritik.** Durch eine Noth in der Düsselborfer Volksmeinung, in der das rigorose Eintreten des Reichstages ...

...jeht so eingerichtet, daß wir den Krieg auch auf diesem Ge...

**Die bisher getroffenen Maßregeln werden einer Beschär...**

**Warum so wenig Kriegsbrot?** Gegenüber der fortgesetzten Mahnung der Behörden, Kriegs...

**Gewerkschaftliches.** Die Kölner Gewerkschaften und der Krieg.

**Allelei.** Carl Waldmark gestorben.

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:

**Bom Kriegsbrod.** Das Reichsamt des Innern schreibt der Presse:



# Nun wissen es die Damen

bekanntlich, daß in dieser schweren Zeit die Kunden eine **Dubinde** haben sollten, wie es noch keine gegeben hat, — und sie haben es wahr gemacht! Wer gestern an Loewendahls Schaufenstern stehen blieb, der konnte nicht vorüber und wartete auch im überfüllten Lokal gern noch ein Weilchen, wenn er nur das bekam, was er wollte. — Und sie erhielten es alle! Daß der Andrang der ersten Wochetäglich wächst, ist leicht zu verstehen, denn jedes hier gefauste Stück wird gezeigt, erweckt Bewunderung und Kauflust. Diese prächtvollen Kostüme und dabei die Nielsenauswahl in **Farben und Größen!** Wer sich da jetzt kein Kostüm fürs Frühjahr anschafft, weiß recht gut warum! **Farbige Paletots, schwarze Mäntel, Seidenplüsch, Samt, Astrachan, und Krimmer-Paletots**, alle Längen und Formen, wie man sie nur wünschen kann! Ein schönes fertiges Kleid kann sehr viel Geld ersparen, denn Zweck das Niedrigste findet; in **allen Artikeln** ist reiches Sortiment in **Frauen-Größen**, also auch für **stärkste Figuren!** Morgenröde, Unterröde, Kindermäntel bieten noch gute Auswahl. Loewendahls solide, schöne Konfektion zu diesen **Rehhaus-Preisen** wird es nicht sobald wieder geben und nach dem **Anfang** zu urteilen, werden die Herren Zweige diesmal vor Ablauf der gezeichneten Frist ihre Arbeit bewältigt haben. —

**Astoria-Lichtspielhaus.**  
**Programm vom 5.-7.**  
**O da mein Oesterreich!**  
 Packende Kriegsepisode vom österreich-russ. Kriegsschauplatz nach einer wahren Begebenheit. 3 Akte.  
**Es galt ein Menschenleben**  
 Aussergewöhnlich spannendes Dram.  
**Die süßen, kleinen Mägdlein.**  
 Heizende Komödie in 2 Akten.  
**Neueste Kriegsberichte**  
 von allen Schauplätzen und das übrige reichhaltige Programm. 4650

Mein allseitig bekannter und sehr geschätzter

# Inventur-Ausverkauf

findet jetzt statt.

Gute Waren zu auffallend billigen Preisen.

## Bruno Freytag

Halle S.

Kein Umtausch. Bar-Verkauf.

4648

**Passage-Theater.**  
 In unserm Programm vom 5.-7. Januar ist **Henny Porten** immer noch die Hauptanziehungskraft in der „Nordlandrose“ sowie das zwielichtige Lustspiel „Der Herzdoktor“. Außerdem die neuesten Kriegsberichte aus Ost und West.

**Walhalla-Theater**  
 Anfang 9.15 Uhr.  
**Gastspiel der Wiener Operette.**  
 (Direktor Karl Weiss aus Wien).  
**Der neueste Operettenschlager:**  
**„Rund um die Liebe!“**  
 Operette in 3 Akten von Rob. Bodanzky und Friedr. Thelen.  
 Musik von Oskar Strauss, 4640  
 Komponist von „Ein Walzertraum“.

**3 Könige** Variete und Konzerthaus.  
 Kleine Klausstrasse 7, 4652  
**Gastspiel erstklassiger Künstler.**  
 Dramatische und gesangliche Aufführungen für Jung und Alt.  
 Selbst höheren Ansprüchen genügend.  
 Erst hören und dann urteilen.  
 Wochentags kein Entree. — Glas Bier 15 Pfg.  
 Speisen wie bekannt gut und billig.

**Apollo-Theater.**  
 Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:  
**„Das Leutnantsliebchen.“**  
 Operette in 3 Akten von J. Steier. Musik von Franz Straßberg.  
 In den Hauptrollen:  
**Lucie Fiebiger** und **Leopold Popper.**

**Allgem. Konsumverein Halle a. d. S. u. Umg.**  
 e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern mit dem von uns neu zur Einführung gebrachten

# Kriegsbrot à 65 Pfg.

mit entsprechendem Kartoffelzusatz einen Versuch zu machen.

Nach dem Gutachten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ist dasselbe, trotz des billigeren Preises, als fast vollwertiger Ersatz des reinen Roggenbrot anzusehen.

4638

Der Vorstand.

**Arbeitsmarkt**  
**Gärtner-Lehrling**  
 zum sofortigen oder späteren Eintritt für mittlere Gürtneri sucht Hugo Lütstner, Kamf in Sandersdorf.

**Eisendreher**  
 gesucht, zunächst für Tag- und Nachtschichten, dann dauernd nur für Tagsschichten bei höchsten Löhnen.  
 Die Liquidatoren,  
 C. A. Callm,  
 äussere Delitzscherstrasse.

**Schachthauer** (1788) und Gesteinshauer für Lagerschächte und Aufbrüche gesucht.  
**C. Dellmann, Court 1. W.**

**Tüchtige Sattler**  
 finden auf leichte Fabrikarbeit Beschäftigung bei höchsten Löhnen.  
 Sattlerwerkstatt 4644  
 Brüderstrasse Nr. 3.

**Tüchtige Formler**  
 finden ein  
**Golke & Ostermann,  
 Dietrich, Eisenherren.**

**Konsumverein f. Quertal u. Umg.**  
 e. G. m. b. H., in Liquidation.  
 Sonntag den 10. Januar 1915, nachm. 3 Uhr im Restaurant zur Schloßbrücke in Querfurt:  
**Generalversammlung.**

**Tagesordnung:**  
 1. Abberuf der Wahl eines Liquidators und Neuwahl eines solchen.  
 2. Abberuf der Liquidatoren.  
 3. Beschließung der Liquidation.  
 4. U. d. V. Paul Lange, Merseburg.

**Kriegsgreuel.**  
 Selbstlebens im östlich-bulgarischen Kriege 1912.  
 Preis 1 Mark.  
 Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung 647 42/44

**Tüchtige Stepperrinnen und Nähmaschinen-Führerinnen** finden auf bezahlte Beschäftigung.  
**Sattler - Werkstoff**  
 Brüderstrasse 3, 4643  
**Handnäherinnen**  
 finden lohnende Beschäftigung.  
**Sattler - Werkstätten**  
 Brüderstrasse 3, 4642

**Kolossal billig!**  
 nur Dienstag, nur frischeste Ware

**„Nordsee“**



Große Wildstr. 58, Telefon: 1274 u. 1275.

Seelachs ohne Kopf	Stück	28 Pf.
Schellfisch ohne Kopf	Stück	33 Pf.
Kabeljau o. Hecht	Stück	35 Pf.
Karboaden	Stück	45 Pf.
Ältereier mit Kiehl	Stück	88 Pf.
Ältereier mit Luheca-Bratheringe	Stück	78 Pf.
Bücklinge	Stück	5 Pf.
Gebratene Schellfische	2 Stück	15 Pf.

**Stadt-Theater Halle**  
 Direktion: Geh. Hofrat H. Richards, Fernruf 1181.  
 Dienstag den 5. Januar  
 Anfang 8 Uhr  
 109. Vorh. l. Abonn. 1. Viertel  
 Zum 1. Male:  
 — Lustspiel-Revuetät —  
**Kammermusik.**  
 Aufspiel in 3 Akten von Heinrich Ignaz Franz Biber  
 Kassenöffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
 Mittwoch den 6. Januar  
 Abends 8 Uhr  
 Weihnachts-Kinderspielchen zu kleinen Preisen.  
 Zum 12. Male:  
**Aschenbrödel**  
 aber: Der gläserne Pantoffel.  
 Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. H. Odner.  
 Abends 7 1/2 Uhr.  
 110. Vorh. im Abonn. 2. Viertel  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
 Romantische Oper in 5 Akten nebst einem Prolog in 3 Akten.  
 Musik von Viktor Heber.  
 Abonnements (5 Karten) zu beliebiger Verwendung, auch Sonntag, sind an der Kasse zu haben.  
 1. Rang oder Dreherplätze 12.50 Mark, 1. Parkett 10 Mk., Parterre 6.25 Mk., 2. Rang Vorparterre 5.25 Mk.  
 Diese Karten sind unversenklich und unübertragbar. Sie sind an der Kasse gegen Besahlung der fälligen Steuer und der Garberöhe, sowie bei Oper des Opernanschlags umtauschbar.

**Partons**  
 zu **Selbstpfl.-Pateten**, in verschiedenen Größen, sind zu haben in der **Volksbuchhandlung, Saal 42/44.**

**Deutsch-Polnisch**  
**Sprachbüchlein**  
 für Feld-Soldaten.  
 Preis 15 Pfg., Porto 3 Pfg.  
 Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung Halle (Saale), Saal 42/44.**

**Gewerkschaftshaus** e. G. m. b. H.  
 Für die Herberge und Bedienung der Heizungsanlage wird zum sofortigen Eintritt ein **zuberlässiger, älterer Hausdiener** gesucht.  
 Angebote mit Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an die **Geschäftsleitung des Gewerkschaftshauses.**  
 Wir suchen:  
**Tüchtige Dreher** sowie **Hobler** für dauernde Arbeit bei hohem Lohn.  
**Abt. Röhrig & König, Maschinenfabrik, Magdeburg-Sudenburg.** \*1789

Für unsere Krieger zusammenlegbare **Laternen** für Kerzen, 1.50 Mk. im Feldbrief zu versenden.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

**Inventur - Ausverkauf**  
 in Oskar Reichert'schen, sowie Samt, Seide, Wollwaren, Büntlinge, Delicatsen, zu Konfirmations-Gebühren.  
**A. Zimmer,** Zwingerstr. 7.  
 Leere Zigarrenkisten verkauft 1000, 319erzahlte, Große Steinstraße 9, 1794  
 Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung

Ich habe einen weiteren schmerzlichen Verlust in meiner Beamten-schaft zu beklagen. Auf dem westlichen Kriegsschauplatze fiel auf dem Felde der Ehre mein Beamter

## Herr Arno Henning.

Ich betrauer in ihm einen treuen pflichtbewussten Angestellten, welchem mein Haus und seine Kollegen ein ehrendes Andenken immer bewahren werden.

Halle (Saale), den 2. Januar 1915.

\*1703

**Reinhold Steckner.**











„Mensch, das sind die neuen!“ Vorher mochte es keiner eingehen, daß er von diesen ruffischen Quasitoren sich schon einen Namen gemacht hätte, aber die naturwissenschaftliche Forschung brachte es bald an den Tag, daß die Natur die Natur nicht mit einem falschen Entzweieln, kein Vernein in die Augen zu sehen, und die Naturwissenschaften haben den Tag überleben; ganz ansehnliche Strecken haben dabei bekommen. Denn da ein in der Meutheit recht Bekannter Anfang November im Parkfeld - wie er von Gott erschaffen - und viel großes Geschicklichen, 129 5 Hund lagen bei Salati in deren Mitte. Er war mit einer von denen, die vorher feine hatten. Denn lag nun alles, damit die alte Götter vorwärts in den nötigen Grenzen gehalten wird. Denn gut zu verstehen sind sie nicht. Dummerweise haben sie sich in diesen Tagen ab, Otto mit dem „schönen Bild“ wird als Sauerländer für die Niederstadt von allen neugierigen Blicken angetan.

**Belialität im Kriege.** Sachgemäß ist folgendes bekanntzugeben:  
Am 9. September wurde in das Etappenlazarett Sogenau im Elsaß der Wundarzt Heinrich Haber von der 5. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 30 eingeliefert. Nach dem Zeugnis des ihn behandelnden Arztes hatte Haber eine Fuß- und eine Handverletzung und außerdem durch nicht weniger als 18 Kugeln eine Fülle von Verwundungen, von denen eine der ganzen Körper von hinten nach vorn durchbohrt hatten. Er trocknete sich Haber jetzt außer Lebensgefahr, nachdem er eine Zungenentzündung, Abszessen und später wieder auftretende entzündliche Beschwerden, der sich durch die Wunden überhand bot. Bei seiner eiblichen Besserung schickte Haber zunächst, wie er in einem Geleht von W. B. u. v. mit einigen Kameraden in der Nacht ein Wäldchen erreichte, in dem der Morgen abgewartet wurde. Nach Ausweis des gerichtlichen Protokolls ist Haber in der Schilderung seiner Genesung wie folgt:  
Mit 6 Wochen wurde, erhielt ich plötzlich von hinten einen Schuß in die rechte Schulter aus unmittelbarer Nähe. Ich lag auf dem Bauch und beobachtete, was vorn. In demselben Augenblick, als ich den Schuß bekam, war auch schon der Franzose, der geschossen hatte, bei mir und erfaßte mich das Gesicht. Darauf lief er zu meinen Kameraden, die nicht weit von mir lagen. Und aber sofort wieder zurück, wozumal ich schrie, daß sie tot waren. Nun schaltete er mir den Revolver ab, stellte sich auf mich und schickte mir mit beiden Händen nach dem Kopf. Ich sah, wie er mich mit einem Revolver schloß, falls habe ich, wie bei der ärztlichen Behandlung festgestellt wurde, 18 Schüsse. Während er mich schloß, schimpfte er los: „Wahnsinn, er liegt nun mit mir ab und machte sich an meinen Revolver zu schaffen; als ich dann nach ihm umdrehte, bemerkte ich, daß er sich nochmals auf mich und mich abwechselnd wiederholte in der Hand; einmal sogar drehte er, wie ich genau spürte, das Bajonett in der Wunde herum. Als ich mich nicht mehr rührte, ging er fort unter Witwamen meines Revolver; sonst hätte er mich nicht abgenommen. Als der Franzose fort war, kam nach einiger Zeit ein 6. Mann zu auf allen vieren angeknüpft, ohne Waffen, beugte sich über mich und gab mir aus seiner Feldflasche zu trinken. Er bat mich nichts getan, auch meinen Kameraden nicht, die tot neben mir lagen. Ich zog mich an einem Baum hoch, ging etwa 50 Schritte weit und fiel plötzl. Ich kam dann gegen Abend von einer Patrouille gefunden wurde.“

Unser verehrten Kundschaf und werten Gönner ein zufriedenes und gesundes  
**Neujahr**  
Landwermann **Gustav Berthold** (z. Z. in Russland) u. Frau. **Naundorf bei Lauchhammer.**  
Sämtliche Parteschriften empfiehlt Volkshandlung.

**Zurück!**  
**Versand-Kasten**  
für Liebesgaben. 4651  
**C.F. Ritter**, Leipzig, Leipzigerstrasse 90.  
**Node-Zeitungen** empfehlen die Volkshandlung.

**Neuheit!**  
**Ermittlung der Wechselläder bei Gang-Millimeter und Modulgewinden**  
ohne zu rechnen, Preis 1 Mark. Porto nach auswärts 5 Pf.  
Volkshandlung, Halle a. S. 607, 42/4.

**Allgemeines**  
Leipziger  
**Margarine-Fabrik**  
**Richard Held**  
Sohkewitz  
Chemiefabriken  
**Ankerlin**  
Schmitz & Förderer  
Cassel

**Delitzsch-Bitterfeld**  
Kaufhaus  
Herrn Herzog  
Kaufhaus  
Herrn Herzog  
Kaufhaus  
Herrn Herzog

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlenswerter Einkaufsquellen  
Halle a. S.-Land  
Zur Beachtung empfohlen

**Delitzsch**  
Brauerei H. Wittzsch  
Herrn. Bahnenring, Modewar.  
Bismarckstr. 180  
Herrn. Kühle, Feraspr. 180  
Herrn. Maier, Feraspr. 180

**Sangerhausen**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bad Schmiedeberg**  
Reinhold Kobbau  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bockwitz**  
Käserl Pinnerwalde  
Herrn. Richter Nachf.  
Herrn. Richter Nachf.

**Dommitzsch**  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter

**Ammerdorf**  
Radewell  
Herrn. Radewell  
Herrn. Radewell

**Photograph. Atelier**  
Herrn. Schwarzbach  
Herrn. Schwarzbach  
Herrn. Schwarzbach

**Delitzsch**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Sangerhausen**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bad Schmiedeberg**  
Reinhold Kobbau  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bockwitz**  
Käserl Pinnerwalde  
Herrn. Richter Nachf.  
Herrn. Richter Nachf.

**Dommitzsch**  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter

**Könnern**  
Ed. Letz & Co. G.m.  
Herrn. Ed. Letz & Co.  
Herrn. Ed. Letz & Co.

**Delitzsch**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Sangerhausen**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bad Schmiedeberg**  
Reinhold Kobbau  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bockwitz**  
Käserl Pinnerwalde  
Herrn. Richter Nachf.  
Herrn. Richter Nachf.

**Dommitzsch**  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter

**Nietleben**  
Glückauf-Apothek  
Herrn. Glückauf  
Herrn. Glückauf

**Delitzsch**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Sangerhausen**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bad Schmiedeberg**  
Reinhold Kobbau  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bockwitz**  
Käserl Pinnerwalde  
Herrn. Richter Nachf.  
Herrn. Richter Nachf.

**Dommitzsch**  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter

**Teusenthale**  
Böttchers Lichtschaulspiele  
Herrn. Böttcher  
Herrn. Böttcher

**Delitzsch**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Sangerhausen**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bad Schmiedeberg**  
Reinhold Kobbau  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bockwitz**  
Käserl Pinnerwalde  
Herrn. Richter Nachf.  
Herrn. Richter Nachf.

**Dommitzsch**  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter

**Eisleben**  
Aktien-Biere  
Herrn. Aktien  
Herrn. Aktien

**Delitzsch**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Sangerhausen**  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bad Schmiedeberg**  
Reinhold Kobbau  
Herrn. Bader  
Herrn. Bader

**Bockwitz**  
Käserl Pinnerwalde  
Herrn. Richter Nachf.  
Herrn. Richter Nachf.

**Dommitzsch**  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter  
Herrn. Götter